II– 3539 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
XIII. Gesetzgebungsperiode

26. Juni 1974
Präs.:
No. 1743/J

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr.GRUBER, KINZL
und Genossen
an den Herrn Bundesminister für Unterricht und Kunst
betreffend Bundesinstitute für Heimerziehung

In Österreich besteht ein wachsender Bedarf an Erziehern, weil durch private und öffentliche Stellen immer mehr Internate, Heime und Jugendhorte errichtet werden. Es existiert derzeit ein einziges Bundesinsititut für Heimerziehung in Baden bei Wien. Dieses ist keineswegs in der Lage, den Bedarf an geschulten Erziehern zu decken. Für die kürzlich stattgefundenen Aufnahmsprüfungen haben sich weit über 200 Bewerber gemeldet, 50 können jedoch nur aufgenommen werden. Seit Jahren wird von einem Neubau eines Institutes für Heimerziehung gesprochen, doch wurde dies immer wieder hinausgeschoben.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an den Herrn Bundesminister für Unterricht und Kunst folgende

A n f r a g e :

1) Sind von Ihrem Ministerium bereits Erhebungen gemacht worden, wie groß der Fehlbestand an Erziehern ist?

2) Wenn nein, warum wurde dies bisher unterlassen?

3) Wann kann mit dem Beginn des Neubaues für ein Bundesinstitut für Heimerziehung gerechnet werden und welche Bauzeit ist vorgesehen?

4) Ist daran gedacht, eine zweite Anstalt zur Ausbildung von Erziehern zu errichten? Wenn ja, ist der Standort hiefür in einem westlichen Bundesland vorgesehen?

5) Welche Maßnahmen zur Überbrückung der derzeitigen Situation sind vorgesehen, um einerseits mehr Ausbildungsplätze zu schaffen und andererseits die drückende Raumnot zu beseitigen?